

## Hofheimer BI gegen B519 neu



Herrn Minister  
Dr. Peter Ramsauer  
Bundesministerium für Verkehr,  
Bau und Stadtentwicklung  
Invalidenstr. 44

10115 Berlin

03.12.2009

### **B 519 neu - eine Straße und ca. 80 Mio. €- am Bedarf vorbeigeplant ? Bundesverkehrswegeplan 2003 bzw. 2009**

Sehr geehrter Herr Minister Dr. Ramsauer,

wir, die Vertreter der Bürgerinitiativen in den Städten Flörsheim und Hofheim möchten Sie mit diesem Schreiben auf die langjährige und umstrittenen Planungen zur B 519 neu im Main-Taunus-Kreis aufmerksam machen und bitten Sie, dieses nicht mehr zeitgemäße (da seit nunmehr über 40 Jahren geplante) Projekt kritisch zu prüfen mit dem Ziel diese Verschwendung an Steuergeldern zu stoppen und aus dem Bundesverkehrswegeplan herauszunehmen. Auch in der Gemeinde Kriftel ist man parteiübergreifend gegen dieses Projekt. Insgesamt sind es somit mehr als 10.000 Bürgerinnen und Bürger, die sich bereits entweder aktiv oder durch passive Unterstützung gegen die nach unserer Auffassung fehlgeleitete Maßnahmenplanung ausgesprochen haben.

Argumente für einen Verzicht auf das Projekt finden sich

- in der über 40-jährigen Historie der ohne Bürgerbeteiligung erfolgten Planung zur B 519
- den enormen Beeinträchtigungen der Umwelt, die durch dieses Projekt eintreten würden
- in den zur B 40 / B 519 OU Flörsheim, Wicker, Weilbach dokumentierten Bedenken des Amtes für Regionalentwicklung, Landschaftspflege und Landwirtschaft
- in der Würdigung des Ergebnisses des Bürgerentscheides vom 6. Mai 2007 in Flörsheim am Main
- im Hinblick auf die enorme Höhe der Kosten und den geringen Effekt der verkehrlichen Wirkungen
- im parteienübergreifenden politischen Widerstand in den Anliegerkommunen im Main-Taunus-Kreis (s. Gemeinde Kriftel)
- und insbesondere in der finanziellen Betrachtung der Gesamtmaßnahme

## Hofheimer BI gegen B519 neu



### Was sagt die Historie ?

- Die Planung für Hofheim/Kriftel ist über 40 Jahren alt. Die Argumente reichten nie für eine Realisierung der Straße, so dass zwei Planfeststellungsverfahren mit der Ablehnung des Projekts endeten. Im aktuell laufenden dritten Planfeststellungsverfahren sind 2008 rund 6000 Einwendungen betroffener Hofheimer und Kriftler Bürger eingereicht worden.
- Die Planungen für Flörsheim, Wicker, Weilbach sind ebenfalls über 40 Jahren alt und wurde zwischenzeitlich bereits zweimal vom Land Hessen ausgesetzt, nachdem 1994 keine Zustimmung im kommunalpolitischen Raum vorlag und 2007 ein Bürgerentscheid den zustimmenden Beschluss der Stadtverordnetenversammlung aufgehoben hat. Das laufende Planfeststellungsverfahren ruht, solange die Bindefrist des Bürgerentscheides gilt. Auch von Flörsheimer Bürgerinnen und Bürgern wurde eine große Anzahl an Einwendungen erhoben.
- In Flörsheim besteht seit 1980 aktiver politischer Widerstand gegen die Baumaßnahme und seit 2006 eine Bürgerinitiative, die mit mehr als 2.500 Unterstützern einen Bürgerentscheid initiierte und diesen im Mai 2007 bei mehr als 60-prozentiger Wahlbeteiligung gewonnen hat. Leider wird das Ergebnis des Bürgervotums von Seiten des Flörsheimer Bürgermeisters nicht respektiert, so dass die erneute politische Auseinandersetzung für 2010 zu erwarten ist.
- Erstmals in der Geschichte des Projekts hat sich in Hofheim 2008 eine Bürgerinitiative formiert, die mit mehr als 600 Mitgliedern auf die Unverhältnismäßigkeit und Sinnlosigkeit des Projekts hinweist und für den Erhalt der Lebensqualität in Hofheim kämpft.
- Sowohl die Planung der Umgehung Hochheim (B 40) als auch die Gesamtmaßnahme B 519 neu ist nicht mehr im Investitionsrahmenplan bis 2010 (Stand April 2007) enthalten.

### Wie angemessen sind die Planungen ?

Die folgenden Punkte verdeutlichen, warum die geplante B 519 neu am Bedarf vorbei geht und wie unzeitgemäß die Planung inzwischen ist:

- Modellrechnungen belegen, dass die B 519 neu in den Innenstädten von Flörsheim und Hofheim nicht zu spürbaren Entlastungen führen wird, dafür wird sich diese im Bezug auf Lärm- und Schadstoffemissionen extrem negativ auf die Gemeinde Kriftel sowie die Hofheimer und Flörsheimer Wohngebiete entlang der geplanten Trasse auswirken.
- Die Zerschneidungswirkung der Trassenführung ist für die betroffenen Gemeinden enorm. In Flörsheim wird das letzte stadtnahe Naherholungsgebiet und die wichtigste Kaltluftproduktionsfläche zerstört.
- Im Bereich der geplanten Trassenführung ist der Lebensraum von 68 geschützten Tierarten bedroht. Dramatische Eingriffe erfolgen in die Feldhamster-Population mit der „höchsten Baudichte in Hessen“. Der Feldhamster steht auf der Roten Liste der gefährdeten Tiere in der BRD und ist als "stark gefährdet" eingestuft. Nach Bundesartenschutzverordnung § 13 gehört er zu den besonders geschützten Tierarten und ist zudem durch die europäische Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie Anhang IV geschützt.

## Hofheimer BI gegen B519 neu



- Der fertiggestellte 6-spurige Ausbau der A 66, die im Bereich Wicker und Weilbach parallel zur B 40 verläuft, hat in Wicker und Weilbach zu einer spürbaren Reduzierung des Durchgangsverkehrs geführt.
- Die ausgebaute A 66 übernimmt seit Fertigstellung bereits die Funktion einer Umgehungsstraße um Hofheim, sodass keine parallele Neubaumaßnahme erforderlich ist.
- Hofheim ist bereits mit drei Auffahrten an die A 66 angebunden und die geplante Umgehungsstraße wird entgegen Ihrer Zielsetzung überwiegend eine innerörtliche Verkehrsverteilungsfunktion erfüllen.

### Wie groß sind die Nachteile ?

Die Nachteile der geplanten Neubaumaßnahme der Umgehungsstraßen der B 519 neu sind enorm. Wir möchten an dieser Stelle auf die eklatantesten Nachteile der Straßenneubaus hinweisen:

- Der Bau der geplanten Umgehungsstraßen führt zum unwiderruflichen Verlust von durch die Bevölkerung intensiv genutzten Naherholungsgebieten, zum Verlust wertvoller und ertragreicher Agrarflächen, die zudem als Kaltluftproduktionsstätten, für die industriell erheblich vorbelastete und infrastrukturell hervorragend erschlossene Region wertvoll und unerlässlich sind, sowie zum Verlust einer erheblichen Menge an Hecken und Feldgehölzen, die Lebensraum und Ruhestätte für eine Vielzahl an Tier- und Pflanzenarten sind und zudem zum Verlust großer Beständen an Streuobstwiesen. All diese Maßnahmen führen direkt zum Verlust des Retentionsvermögens der Landschaft.
- Es wird erwartet, dass die Belastungen an Lärm- und Schadstoffemissionen aufgrund des „indizierten“ Verkehrs z. B. durch „mautfreien“ Schleichverkehr parallel zur Autobahn in allen drei Gemeinden überproportional steigen werden. Für den Bereich Hofheim der B 519 neu belegen Modellrechnungen des Amts für Straßen- und Verkehrswesen, dass in Spitzenzeiten mehr Verkehr an Kindergärten, Schulen und an Wohngebieten vorbeifließen wird als heute in Spitzenzeiten durch die Innenstadt von Hofheim fließt.
- Die Errichtung der Lärmschutzwände/-wälle, der Überführungsbauwerke und die Neugestaltung deutlich weiterer und unübersichtlicherer Wege erzeugt eine erhebliche Barriere besonders für Schüler, Sportler und insbesondere nicht motorisierte Mitbürger. Für den Bereich Hofheim ist zu erwarten, dass durch die Trennwirkung der Trasse, die mitten durch die zusammen gewachsenen Gemeinden Hofheim und Kriftel führt, das soziale, kulturelle und sportliche Miteinander stark in Mitleidenschaft gezogen wird. Für den Bereich des Stadtteils Keramag/Falkenberg in Flörsheim führt die Errichtung einer Lärmschutzwand zur vollständigen räumlichen Isolation des Stadtteils.
- Für die Landwirtschaft auf der Gemarkung der Stadt Flörsheims bedeutet die Trassenfestlegung der B 519 neu die Zerschneidung und Anschneidung von ca. 1.100 Flurstücken. Dies macht eine langwierige und kostenintensive Flurbereinigung erforderlich, die Verluste an Biodiversität durch Rodung von Hecken, Vernichtung von Ackerrandstreifen oder das Kanalisieren von Bächen bewirkt sowie eine anschließende konventionelle Landnutzung zur Folge hat.

## Hofheimer BI gegen B519 neu



- Sollte die Umgehungsstraße im Bereich von Flörsheim realisiert werden, dann sind die Investitionen der letzten Jahrzehnte in die Errichtung eines Regionalparks RheinMain, dessen Grundidee darin besteht, „die Landschaft des Ballungsraumes als Erholungs- und Erlebnisraum aufzuwerten“ für den Bereich der Gemarkung von Flörsheim verloren, denn die „Vorzugsvariante“ der geplanten B 40 / B 519 neu führt an folgenden Bestandteilen der Regionalpark-Route direkt angrenzend und nahe vorbei: Naturschutzhaus und Naturschutzgebiet Weilbacher Kiesgruben, Haus des Dichters in Weilbach, Park in Bad Weilbach, Panoramaweg mit Steinskulpturen (Himmelsleiter, Steinmantel, Stopper, schmale Stele, steinerner Sitz, Schaaufstand und Kreis der Steine), Weinlaubengang, Flörsheimer Warte und Kalkbrennöfen. Es ist davon auszugehen, dass damit jegliche touristische und kulturelle Attraktivität dieses Teilabschnittes des Regionalparks RheinMain entfällt.

### Sind die finanziellen Ausgaben gerechtfertigt ?

- Im Bundesverkehrswegeplan 2003 sind der Teilabschnitt Hofheim/Kriftel mit 29,2 Mio. € und der Teilabschnitt Flörsheim mit 30,6 Mio. € reinen Baukosten aufgeführt. Aktuell werden die Kosten für beide Projekte zusammen auf fast schon 80 Mio. € geschätzt, eine Tatsache, die sich aber keineswegs im wirtschaftlichen Bewusstsein der zuständigen Verkehrsbehörden und deren Kosten-Nutzenabwägung und der daraus abzuleitenden Priorisierung niederschlagen scheint.
- Die prognostizierte Kostensteigerung ist an den vorliegenden Zahlen der Erläuterungsberichte auf dramatische Weise nachzuvollziehen. Im Erläuterungsbericht zur B 519 neu in Flörsheim (Stand November 2005) ist von reinen Baukosten von 27,0 Mio. Euro die Rede. Bereits im April 2007 schätzt der BMVBS die Kosten auf 30,6 Mio. €. Somit geht der BMVBS offenbar von einer Kostensteigerung von ca. 2,4 Euro pro Jahr aus. Nachdem in Flörsheim der Bürgerentscheid ein Ruhen des Planfeststellungsverfahrens erwirkt hat, ist mit einer zwischenzeitlich eingetretenen Kostensteigerung von mindestens 7,2 Mio. € alleine für Flörsheim auszugehen.
- In der o. g. Summe sind die zur Realisierung erforderlichen Grundstücksankäufe nicht enthalten.
- Da davon auszugehen ist, dass eine Planfeststellung jedenfalls in allen drei Kommunen von betroffenen Eigentümern, Anliegern sowie von Dritten beklagt werden wird, ist eine verlässliche Aussage über einen realisierbaren Beginn der Umsetzung der Planung nicht möglich. Dadurch erhöhen sich die zu erwartenden Kosten zusätzlich.
- Aufgrund eines im Bereich Hofheim die Bahnlinie überspannenden Brücken- und eines unter Grundwasserniveau die Sportplätze durchquerenden Tunnelbauwerks ist mit jährlichen Folgekosten im sechsstelligen Bereich zu rechnen.
- Die Stadt Hofheim hält an dem Projekt so beharrlich fest, da sie neues Wohngebiet in Marxheim Süd plant, für das die Umgehungsstraße als Erschließungsstraße fungieren soll, da Hofheim aufgrund der Finanzsituation der Stadt nicht in der Lage ist eine Erschließungsstraße selbst zu finanzieren.

## Hofheimer BI gegen B519 neu



- Zwischenzeitlich haben sich die verkehrlichen Rahmenbedingungen durch den 6-spurigen Ausbau der A 66 so verändert, dass die Zustimmung zur Herabstufung der B 519 zur Landesstraße in allen betroffenen Gemeinden ohne Ausbau den betroffenen Kommunen die Möglichkeit geben würde, mit einem Bruchteil der Investitionssumme durch Verkehrsregelungs- und -lenkungsmaßnahmen direkt einzugreifen. Somit würden finanzielle Mittel für dringender erforderliche Projekte frei werden.

### Was sagt die Politik ?

In Flörsheim ist eine politische Bewertung durch den Bürgerentscheid erfolgt. Ungeachtet dessen wird der Bürgermeister eine nochmalige Zustimmung zum Planfeststellungsverfahren erzwingen, so dass mit einem erneuten Bürgerentscheid zu rechnen ist. In Kriftel gibt es eine parteiübergreifende Ablehnung der B 519 neu, die dazu geführt hat, dass die politische Mehrheit die Umgehungsstraße bereits in 2008 abgelehnt hat. In Hofheim gibt es (noch) eine politische Mehrheit, die an dem Bau festhält – im wesentlichen geht es dabei jedoch um die Erschließung eines neuen Wohngebiets (dessen Planung allerdings auch sämtlichen demographischen Entwicklungsprognosen des Main-Taunus-Kreises widerspricht).

Die Mitglieder der Bürgerinitiativen in Flörsheim und Hofheim sind überzeugt, dass der Verkehrswert der B 519 neu nicht gegeben ist und dass die punktuell vorhandenen Verkehrsprobleme wesentlich kostengünstiger und umweltverträglicher beseitigt werden könnten.

Wir bitten Sie nochmals, dieses am Bedarf vorbei geplante und Steuergelder verschwendende Projekt kritisch zu prüfen und sich für eine Herausnahme aus dem Bundesverkehrswegeplan einzusetzen.

Natürlich stehen wir Ihnen gerne für Rückfragen zur Verfügung.

Bitte sprechen Sie die Vertrauensleute der Bürgerinitiativen, Frau Dr. Ariane Tüchelmann für die BI in Hofheim ([ariane.tuechelmann@b519.info](mailto:ariane.tuechelmann@b519.info)) und Frau Sabine Roth für die BIGU in Flörsheim ([s.roth@as-p.de](mailto:s.roth@as-p.de)) direkt an.

Mit freundlichen Grüßen

BI Hofheim  
Dr. Ariane Tüchelmann  
[www.b519.info](http://www.b519.info)

BIGU Flörsheim  
Sabine Roth  
[www.keineB519.de](http://www.keineB519.de)